

# Daidais Birthday oder ein Unglück kommt selten allein

Die x Kyo

Von pinguin

Titel: Daidais Birthday oder ein Unglück kommt selten allein

Autor: pinguin

Fandom: Dir en Grey

Teil: 1/1

Pairing: Die x Kyo (leicht angedeutet Toshiya x Shinya)

Kommentar: Ja ja, eigentlich wollte ich nie über reale Personen was schreiben \*seufz\* ... aber ich habe es jetzt doch getan ..und irgendwie ist das Joey-Hündchen daran schuld ..hatte mir ein Video gesendet und daraufhin ist mir was eingefallen ^^°

So genug geredet, viel Spaß beim Lesen ^-^

Daidais Birthday oder ein Unglück kommt selten allein

Morgen war es nun also endlich soweit. Morgen war der große Tag der Entscheidung. Morgen war Dies Geburtstag und er, Kyo, hatte sich etwas ganz besonderes vorgenommen. Er würde dem Rothaarigen endlich seine lang verborgenen Gefühle gestehen. Im Kopf hatte er sich schon seinen Plan zurecht gelegt, doch er war sich nicht wirklich sicher ob es auch alles so klappen würde. Denn Kyo war momentan schon schrecklich nervös. Wie würde es erst morgen sein, wenn er vor Die stand? Lieber nicht drüber nachdenken.

Kyo seufzte laut auf und setzte sich aufs Sofa. Bis eben war er die ganze Zeit in seiner Wohnung herum gerannt, um von seiner Nervosität runter zu kommen. Doch leider hatte es dies noch schlimmer gemacht.

Und wieder entwich dem Blondem ein lautes Seufzen. Es war doch zum Haare ausreisen. Wenn er dran dachte, dass sogar ihr schüchterner Chibi mutiger als er war. Jedenfalls in Sachen Liebe. Denn Shinya hatte es geschafft Toshiya, seine heimliche Liebe, um den Finger zu wickeln. Und jetzt waren sie zusammen.

Kyo musste anfangen zu lächeln, als er daran dachte, wie die beiden es den anderen Diru- Mitgliedern gesagt, beziehungsweise gezeigt hatten. Sie kamen beide händchenhaltend in den Proberaum und ihre Wangen waren leicht gerötet. Die, wie er

nun einmal war, musste natürlich gleich wieder eine Bemerkung los lassen, woraufhin Toshi und Shin noch einen Tick röter wurden.

Durch die Gedanken wurde Kyo traurig.

Er wünschte sich so sehr, dass es auch so zwischen Daisuke und ihm wäre. Doch er hatte riesige Angst davor von dem Rothaarigen zurückgewiesen zu werden. Aber wenn der Blonde weiterhin seine Gefühle für sich behalten würde, würde er daran ersticken. Also blieb ihm wohl nichts anderes übrig als morgen seinen Ängsten ins Auge zu sehen.

Letztendlich entschied er sich dazu, nach einem Blick auf die Uhr, ins Bett zu gehen. Schließlich hatte Kyo ja einen anstrengenden Tag vor sich. Aber wirklich schlafen konnte er auch nicht, da er durch das viele Nachdenken nun Kopfschmerzen hatte. Stunden später hatte er es dann doch noch endlich geschafft ins Land der Träume zu versinken.

Friedlich schlummernd lag ein gewisser Blondschoopf in seinem Bett. Die Sonne stand schon hoch am Himmel, doch Kyo störte das herzlich wenig. Er drehte sich gekonnt auf die andere Seite und zog sich die Decke über den Kopf.

Aber plötzlich durchbrach ein lautes Schrillen die angenehme Stille. Grummelnd überlegte sich Kyo ob er nicht aufstehen sollte um dem nervenden Geräusch auf den Grund zu gehen. Er entschied sich jedoch dagegen, da es grade viel zu gemütlich im Bett war. Womit er allerdings nicht gerechnet hatte, war die Hartnäckigkeit der Lärmquelle.

Erst versuchte Kyo es zu ignorieren. Doch leider half dies nicht und somit stand er murrend auf, verlies sein warmes kuscheliges Bettchen. Langsam schlüpfte er aus dem Schlafzimmer, überlegte einen kurzen Moment aus welcher Richtung das nervende Geräusch kam und machte sich dann auf den Weg ins Wohnzimmer.

Dort klingelte es noch einmal, bevor Kyo den Telefonhörer abnahm und genervt "Wer stört?" fragte. Ein beleidigtes "Ich bin's, Toto" kam daraufhin von der anderen Seite. Der Blondschoopf runzelte die Stirn. Was wollte den Toto von ihm? Einen Moment lang herrschte Stille, welche schließlich von Toshiya unterbrochen wurde.

"Eigentlich habe ich dich angerufen um herauszufinden wo du bleibst. Hast du etwa vergessen das heute Dies Geburtstag ist?" Kyo schnaubte verächtlich. Wie konnte Toshiya ihm nur so etwas unterstellen? Er würde niemals so einen wichtigen Tag vergessen. Doch nicht den Geburtstag von seinem Daidai. Plötzlich kamen ihm auch Toshiyas andere Worte in den Sinn. Hatte er nicht irgendwas von "Wo bleibst du?" geredet?

Irritiert sagt er nun: "Wieso? Es ist doch grad einmal...." Als er jedoch während des Redens auf die Uhr sah, blieben ihm die Worte im Halse stecken. "Oh mein Gott. Es ist ja schon so spät.", rief er hektisch in den Hörer.

"Genau deswegen rufe ich ja auch an. Die denkt schon du würdest nicht mehr kommen, er ist schon ganz traurig und lässt die Ohren hängen." Kyo musste schlucken. Jetzt war Die auch noch unglücklich wegen ihm und das an seinem Geburtstag. Innerlich machte er sich riesige Vorwürfe. Plötzlich drang wieder die Stimme des Bassisten in sein Ohr, die fragte: "Kommst du nun?" "Ja natürlich. Bin gleich da." "Na dann, bis gleich." Und damit war das Gespräch beendet.

Nachdem der Blonde aufgelegt hatte, rannte er so schnell wie möglich ins Schlafzimmer, holte sich seine schon beriet gelegten Sachen, um gleich darauf ins Bad zu verschwinden.

Warum musste er den ausgerechnet heute verschlafen? Hätte es nicht morgen oder

übermorgen sein können? Warum heute? Warum musst so etwas immer ihm passieren? Aber jammern half jetzt auch nichts mehr. Nun hieß es: schnell beeilen und auf den kürzesten Weg zu Die.

Fertig angezogen kam er aus dem Bad, betrachtete sich noch einmal im Spiegel und verschwand dann, eingemummelt in seinen dicken Wintermantel, aus seiner Wohnung.

Als er jedoch schon einige Meter gelaufen war, blieb er plötzlich wie angewurzelt stehen. Seidenheiß durchlief ihn ein Gedanke. Kyo machte auf dem Absatz kehrt und lief zu dem Haus, in welchem sich seine Wohnung befand, zurück. Es war ja schon schlimm genug, dass er verschlafen hatte, doch jetzt musst der Blondschoopf auch noch das Geschenk für den Rothaarigen vergessen.

Schnell schnappte er sich also die Tüte, in welcher besagtes Objekt lag. Nun konnte Kyo sich aber wirklich auf den Weg machen, nun hatte er absolut alles bei.

Was der arme kleine Kyo jedoch nicht wusste, war, dass das Glück heute nicht auf seiner Seite weilte. Irgendwie schien ihn das Pech regelrecht zu verfolgen, den zu seinem Unglück fing es wie in strömen an zu regen. Leise aufseufzend blickte der Vocal von Dir en Grey in den Himmel. Eigentlich hatten sie ja schon den 20. Dezember, doch leider war bis jetzt noch keine einzige Schneeflocke aus den Wolken gefallen. Dies bedauerte Kyo insgeheim sehr, denn er liebte Schnee. Sein Blick richtete sich wieder auf den Weg, auf dem sich schon kleine Pfützen bildeten.

Der Regen hatte den Blondschoopf mittlerweile bis auf die Knochen durchnässt. Aber was sollte es, denn viel schlimmer konnte es doch eigentlich nicht mehr werden.

Doch da irrte sich Kyo gewaltig. Denn genau in diesem Moment, hatte so ein kleiner fieser Hügel was dagegen das der arme Kyo-kun unbeschadet über ihn hinweg stieg. Stolpernd viel der Blonde also der Länge nach hin. Der Beutel, in dem er das Geschenk verstaut hatte, landete im hohen Bogen auf der Straße. Kyo wollte noch aufspringen um es zu retten, aber leider war es schon zu spät. Ein Auto kam ziemlich schnell herangerauscht und war über die wehrlose Tüte hinweggerollt. Ein hässliches Knacken war nur noch zu vernehmen, woraufhin die Tüte im nächsten Augenblick so platt wie eine Flunder war.

Kyo blickte fassungslos auf die Straße. Warum? Was hatte er verbochen, dass das Leben so unfair zu ihm war? Ausgerechnet heute.

Die ersten Tränen sammelten sich schon in seinen Augen. Das konnte doch wohl alles nicht wahr sein. Das er verschlafen hatte, war zwar nicht grade schön, aber er konnte damit leben und der Regen machte ihm auch nicht mehr viel aus. Aber warum das Geschenk? Er hatte sich doch solche Mühe damit gegeben, obwohl er so schlecht im Backen war. Kyo hatte sich nämlich was ganz besonderes ausgedacht. Der Blonde hatte einen Keks gebacken, aber nicht irgendeinen. Nein, es war ein ziemlich großer in Herzform gewesen, mit der Aufschrift "Ich Liebe dich so sehr Daisuke". Kyo wollt damit sein Selbstvertrauen stärken und seinen Gefühlen damit mehr Ausdruck verleihen. Doch nun lag der Keks dort auf der Straße, höchstwahrscheinlich nur noch als Krümelmeer.

Nun war der Zeitpunkt gekommen an dem sich Kyo einfach nur zurück in sein Bett wünschte und das dieser Tag endlich sein Ende finden würde. Am liebsten würde er jetzt den Weg zu seiner Wohnung einschlagen, jedoch könnte er das Die nicht antun. Also raffte er sich auf und machte sich auf den gefährlichen Weg zu dem Geburtstagskind. Ohne Geschenk, viel zu spät und total durchnässt.

Währenddessen warteten die anderen Dirus auf das fehlende Mitglied. Nun lächelte

auch Die wieder, schließlich wollte er ja auch Kyo bei sich haben. Was war den eine Feier ohne ihren quirligen Sänger? Ohne ihn würde es doch gar keinen Spaß machen. Außerdem gab es, aus der Sicht des Rothaarigen, noch einen anderen, viel wichtigeren Grund.

Plötzlich ließ die Türklingel alle vier aufhorchen. Die sprang freudig auf und rief: "Das ist bestimmt Kyo". Mit einem breiten Grinsen lief er zur Tür und öffnete diese schwungvoll. Als er jedoch das Häufchen Elend vor sich sah verschwand sein Lächeln sofort und Besorgtheit spiegelte sich in seinem Gesicht wieder. "Kyo, was ist den mit dir passiert?" Dieser erwiderte aber nichts darauf. Der Rotschopf lies noch einmal seinen Blick prüfend über Kyo schweifen. Ihm hingen strähnig und nass die Haare ins Gesicht, vereinzelt perlten feine Wassertropfen aus diesen und überhaupt war Kyo völlig durchnässt. Seine Hose war verdreht und an seinem Knie war sie sogar zerrissen und weiß ein Loch auf.

Die packte den total niedergeschlagen aussehenden Blondem bei der Hand und zog in durch den Flur, direkt ins Badezimmer, wobei die anderen Drei ihn fragend hinterher sahen. Im Bad angelangt, verfrachtete Daisuke den Blondem erst mal auf den Wannensrand und sagte bestimmt: "Gehe erst mal unter die warme Dusche. Ich hole in der Zwischenzeit etwas zum anziehen für dich." Kyo nickte nur und fing an sich zu entkleiden, nachdem Die das Bad verlassen hatte. Vorsichtig stieg er in die Dusche, die neben der Wanne stand, und lies das warme Wasser seinen Körper runter rinnen. Langsam wich die Kälte aus seinen Knochen und er entspannte sich etwas.

Inzwischen war der Rotschopf in die Wohnstube gegangen und bat Shinya Kyo einen heißen Tee zu machen. Dieser nickte mitfühlend und erhob sich von der Couch, ging in die Küche um die Bitte zu erfüllen. Die lächelte ihn dankend an und verschwand danach Richtung Schlafzimmer und holte für den Blondem trockene Sachen.

Darauf betrat Die wieder das Bad und traf einen, nur mit einem Handtuch um die Hüften, bekleideten Kyo. Der Rotschopf musste schwer schlucken. Wie gerne würde er diese Situation ausnutzen, war doch Kyo der Grund seiner schlaflosen Nächte. Aber das wäre falsch. Schließlich ging es dem Kleineren grade nicht so gut, und außerdem, was würde Kyo von ihm halten wenn er ihn jetzt einfach so überfallen würde?

Der Rothaarige schüttelte kurz seinen Kopf um diese Gedanken zu vertreiben und ließ danach kurz seinen Blick über Kyo schweifen. Plötzlich blieb er an dem Bein hängen und betrachtete sich die Wunde an Kyos Knie, die jetzt wieder leicht blutete. Die legte die Sachen die er mitgebracht hatte auf den Wannensrand und wies Kyo dazu an, auf dem Toilettendeckel platz zu nehmen.

Der Kleine tat dies kommentarlos. Eigentlich war das, Kyos Meinung nach, doch alles zum heulen. Jetzt saß er hier mit seiner großen Liebe, mit nur einem Handtuch um die Hüfte geschlungen. Das war doch so ein perfekter Augenblick um den Größeren seine Liebe zu gestehen. Doch nun sah er Die traurig dabei zu wie dieser seine Wunde versorgte.

Der Rotschopf blickte bei seiner Arbeit des öfteren hoch und lächelte Kyo liebevoll an. Nun konnte es der Blondschoopf einfach nicht mehr zurück halten. Langsam kullerten ihm die Tränen über die Wangen. Er hatte es sich doch so fest vorgenommen Die das Herz zu geben, und er war auch so gespannt auf das Gesicht des Größeren, bei der Übergabe, gewesen. Aber heute musste ja alles schief laufen. Lieber behielt er seine Gefühle für sich, sonst würde der Ältere ihn nachher noch hassen, bei seinem Glück heute.

Die hörte plötzlich leises Schniefen und blickte daraufhin auf, genau in das tränenbenetzte Gesicht Kyos. Erschrocken hielt er inne und fragte: "Kyo was ist den

los? Hab ich dir weh getan?" Dieser schüttelte daraufhin nur den Kopf und schluchzte auf. Der Rothaarige packte das Verbandzeugs beiseite, zog den kleineren in seine Arme und streichelt ihm sanft über den Rücken. Nun saß Die also auf dem Fußboden und Kyo auf dessen Schoß. Der Blonde war im ersten Augenblick irritiert, kuschelte sich dann jedoch an Die. Es fühlte sich einfach zu gut an, hier in den Armen des anderen zu liegen. Am liebsten würde er jetzt so die Zeit anhalten.

Nach einer Weile bemerkte der Rothaarige, dass sich Kyo langsam beruhigt hatte und fragte dann leise: "Was ist mit dir Kyo? Warum bist du so niedergeschlagen?"

Dieser seufzte, krallte sich in das Shirt von Die und flüsterte: "Es tut mir so leid Daidai. Irgendwie scheine ich heute alles falsch zu machen. Erst habe ich verschlafen, dann hat es wie aus Eimern geregnet, danach bin ich gestürzt und dabei ist dein Geschenk kaputt gegangen. Jetzt habe ich gar nichts für dich. Bitte sei mir nicht böse." Wieder war ein leises Schniefen zu hören. Traurig senkte Kyo den Kopf. Doch Die schob zwei Finger unter das Kinn des Blondschofs und hob diesen wieder hoch. Dann sah er ihm in die Augen, lächelte ihn liebevoll an und sagte: "Ach Kyo, ich bin dir doch nicht böse. Ich will doch gar nichts von dir haben. Ich bin schon glücklich wenn du hier bei mir bist. Also sei nicht mehr traurig." Darauf beugte sich der Rothaarige nach vorne und hauchte dem Kleineren einen Kuss auf die Stirn. Danach strich er Kyo noch mal durch die Haare und verband noch schnell dessen Knie zu Ende. Schließlich stand er auf und verschwand mit einem: "Jetzt zieh dir schnell was über und komm ins Wohnzimmer, die anderen warten sicher schon", aus dem Bad.

Kyo nickte nur. Viel zu sehr war er von der Situation überrascht gewesen. Als der Ältere die Tür hinter sich geschlossen hatte, realisierte der Blonde erst richtig was eben passiert war. Seine Wangen färbten sich augenblicklich rot und er berührte mit den Fingerspitzen die Stelle, auf welcher bis vor kurzem noch Dies Lippen gelegen hatten. Dann lächelte er glücklich. Vielleicht würde es doch noch ein ganz schöner Tag werden, oder besser gesagt noch ein schöner Abend schließlich hatten sie es schon 19 Uhr.

Also zog er sich schnell an und folge Daisuke in die Wohnstube. Dort erwartete ihn schon eine dampfende Tasse Tee und vier lächelnde Gesichter. Kyo setzte sich zu Shinya und Toshiya auf das Sofa und schlürfte von der heißen Flüssigkeit. Nebenbei schielte er leicht zur Seite und beobachtete die beiden Jüngsten. Neidisch sah er dabei zu wie Toshi Shin zärtlich küsste. Wie gerne würde er jetzt mit Die so zusammen sitzen. Nun wanderten seine Gedanken gänzlich zu den Rothaarigen Gitarristen, genau wie sein Blick. Die unterhielt sich grade angeregt mit Kaoru. Der Blondschof starrte ihn die ganze Zeit über seine Tasse hinweg an und seufzte innerlich bei jedem Lächeln des anderen auf. Doch plötzlich richtete der Rothaarige seine ganze Aufmerksamkeit auf den ahnungslosen Kyo, welcher erschrocken den Blick senkte und rot um die Nasenspitze wurde. Die bemerkte dies zwar, erwiderte jedoch nichts darauf. Doch musste er sich eingestehen das Kyo verdammt süß aussah, mit diesem Rotschimmer und seinen Sachen, die ihm natürlich zu groß waren. Nun war er es der starrte.

Doch dann besann er sich und fragte Kyo lächelnd: "Wie weit bist du? Wir wollten nämlich nach her noch in die Disco gehen." Von Toto wurde dies mit einem freudigen Quietschen quittiert. Kyo jedoch, gefiel die Idee nicht sehr besonders. Er stellte seine leere Tasse ab und meinte: "Ich bin zwar fertig, aber ich habe doch gar nichts anzuziehen. Deine Sachen sind mir schließlich viel zu groß."

Plötzlich fing Shinya neben ihm an zu lächeln, zog den ahnungslosen Kyo mit sich und sagte nur: "Das haben wir gleich". Damit verschwand er mit ihrem Sänger in die

Schlafstube. Die anderen sahen den Beiden verwundert hinterher. Was hatte Shinchan nur vor?

Aus dem Zimmer hörte man danach nur noch lautes Aufquietschen von Kyo, ein "Hey was machst du da?" und "Nimm die Finger da weg".

Toshiya saß derweilen schmollend auf der Couch und fragte sich, was sein Shinchan mit Kyo anstellte.

Auf einmal war es ganz ruhig in dem Zimmer, völlige Stille, doch diese wurde urplötzlich mit einem Schrei seitens Kyo durchbrochen. "Aua, du hast mir ins Bein gepiekt." Dies wurde von Shinya mit einem genervten "Jetzt halt doch mal still!" quittiert. Cirka eine halbe Stunde später wurde die Tür der Schlafstube wieder geöffnet und man hörte leise Schritte, die sich dem Wohnzimmer näherten. Als Kyo nun in dieses trat, war für einen kurzen Moment absolute Stille. Dann erschallte ein anerkennendes Pfeifen von Kao durch den Raum. Toshiyas Schmollmund verwandelte sich jetzt in ein freudiges Grinsen. "Shinya du bist toll. Ich wusste ja, dass meine Nähstunden was bringen würden." Nun war es an Shinya beleidigt zu spielen, schließlich war es nicht Toshiyas Verdienst gewesen, dass er Nähen konnte.

Nur Die schaute etwas bedröppelt drein, bis er sich an Shinchan wandte und schmollend fragte: "Was hast du mit meinen Sachen gemacht? Die kann ich ja nie wieder anziehen." Dieser antwortete jedoch darauf nicht, sondern besah sich noch einmal sein Werk. Er hatte den weiten Pullover gekürzt und enger gemacht, so das nun Kyos straffer Bauch zur Geltung kam, bei den Hosen hatte er auch etwas Stoff weggenommen und lange Risse eingearbeitet, sodass die helle Haut durchschimmerte. Außerdem hatte er ihn auch gleich gestylt.

Auch Kao musterte den Blondem genau und fing schelmisch an zu grinsen, dann wandte er sich Die zu. "Ach Die, du musst schon zugeben, dass Kyo verdammt sexy in den Klamotten aussieht. Sie stehen ihm doch jetzt viel besser als dir." Auf den Lippen des Rothaarigen breitete sich nun ein Grinsen aus und er ließ noch einmal seinen Blick über den Blondem schweifen. Er musste sich schon eingestehen, dass Kyo wirklich toll aussah, was er eigentlich immer tat. Aber in dieser Form ließ es sein Blut noch stärker kochen. Schließlich erwiderte er: "Okay Kao, du hast Recht."

Kyo wurde diese Situation langsam unangenehm und als er auch noch das Gespräch zwischen Kao und Die hörte und dessen Blicke spürte, lief er kirschrot an. Dann grummelte er: "Können wir jetzt los oder wollt ihr den Abend damit verbringen mich anzugaffen?"

Das Geburtstagskind sprang daraufhin aus dem Sessel, in dem er bis jetzt gesessen hatte. "Ich finde zwar das Zweite auch sehr verlockend, aber wir werden uns jetzt fertig machen." Und damit war er aus dem Raum entschwunden, um sich Jacke und Schuhe überzuziehen. Die anderen lächelten ihm hinterher und folgten ihm in den Flur; außer Kyo. Diesem klopfte das Herz bis zum Hals. Wie konnte Die ihm nur so etwas antun? Der Blondschoopf hasste diese zweideutigen Kommentare des Rotschopfs. Sie brachten den Kleinen immer wieder auf Wolke 7, nur, um im nächsten Moment zu spüren, wie sie zerplatzte und er von ihr fiel. Könnte Die es nicht ernst meinen? Das wäre so schön. Damit würden seine ganzen Träume erfüllt sein. Schließlich hätte Kyo ja auch mal etwas Glück verdient; persönliches Glück halt.

Plötzlich wedelte jemand wild mit der Hand vor dem Gesicht des Blondem herum. Dieser Blickte erschrocken auf, da er so abrupt aus seinen Gedanken gerissen wurde. Daraufhin war seine intelligente Frage: "Häää?". Dann realisierte er, dass Dies Gesicht genau vor seinem schwebte. "Komm Kyochan, wir wollen los."

Der Blondschoopf bekam Gänsehaut, als er den heißen Atem des Älteren auf seiner

Wange spürte. Er war ihm so nah. Er müsste sich nur vorbeugen und er könnte Dies Lippen auf seinen fühlen. Einen Augenblick herrschte Stille zwischen beiden, schließlich packte der Rotschopf Kyo an der Hand und zog ihn hinter sich her.

Schnell schloss Die die Tür noch hinter ihnen zu, bevor sie sich auf den Weg zum Auto machten. Dabei dachte er jedoch nicht einmal im Traum daran, Kyos Hand loszulassen. Dieser bemerkte nun, dass die anderen schon unten im Auto saßen und nur darauf warteten, dass sie kamen. Am Wagen angelangt, schubste der Rothaarige Kyo sozusagen in diesen und quetschte sich, zu dessen Leidwesen, neben ihn. Der Blonde saß stocksteif auf der Rückbank des Wagens, neben sich hatte er den Traum seiner schlaflosen Nächte und konnte dessen Körperwärme sogar noch durch den Stoff spüren. Doch das war noch nicht mal das Schlimmste, denn dies kam jetzt. Der Rothaarige legt doch tatsächlich seinen Arm um Kyos Schultern! Irgendjemand wollte ihn heute anscheinend leiden sehen. Am liebsten wäre der Sänger hier und jetzt gestorben. Sein Herz raste in einem unnatürlichen Tempo und er hatte die Befürchtung, dass es so laut gegen seine Brust pochte, dass es jeder im Auto hören konnte; besonders Die. Dies schien jedoch nicht der Fall zu sein.

Der Wagen setzte sich in Bewegung. Während der Fahrt sah der Vocal aus dem Fenster und versuchte sich abzulenken; auf keinen Fall die Gedanken an einen gewissen Jemand mit roten Haaren abschweifen lassen. Doch das war nicht so einfach, wie es sich Kyo vorgestellt hatte. Andauernd hörte er die Stimme und das Lachen von diesem, und still Sitzen konnte Die anscheinend auch nicht. Bei jeder Bewegung, die dieser tat, bekam Kyo Gänsehaut.

Erleichtert atmete er auf, als sie endlich die Disco erreicht hatten. Schnell stiegen sie aus und betraten diese. Drinnen angelangt, suchte Kaoru ein gemütliches Plätzchen für sie aus. Dieses lag in einer ruhigen Ecke mit einer großen Couch und einem Sessel, welchen Kaoru gleich für sich beanspruchte. Shin und Toto setzten sich natürlich gleich neben einander auf das Sofa. Wiedereinmal blieb Kyo nichts anderes übrig, als sich neben Die zu setzen, der sich zu freuen schien. Nicht das es dem Blondschoopf nicht gefiel, aber er hatte Angst davor, dass Die seine innere Aufruhr mitbekam.

"Kyo, was möchtest du?" Erschrocken sah er auf. Schon wieder war Kyo so in Gedanken versunken, dass er alles um sich herum zu vergessen schien. Kao hatte sich bereit erklärt, mit Die die Getränke zu holen. "Mir reicht eine Cola.", nuschelte er leise. Die warf ihn noch einen besorgten Blick zu, bevor er mit Kao zur Bar ging.

Kyo seufzte. Wie hätte er denken können, dass es vielleicht doch noch ein schöner Abend werden könnte? Wahrscheinlich würden die anderen was alkoholisches trinken, langsam angeheitert sein, sich fröhlich unterhalten und sich amüsieren. Toshiya und Shin würden sicher gleich tanzen gehen. Die beiden hatten es so gut; wie er sie doch beneidete. Wäre ihm das mit dem Herz nicht passiert, hätte er Daisuke sicher schon seine Liebe gestanden, doch so hatte er nicht den Mut dazu. Warum eigentlich? Es war doch nur ein Stück Keks. Wieder seufzte er. Jetzt brauchte er schon so etwas, um selbstbewusster zu sein.

Traurig blickte er auf und sah in besorgt dreinschauende Augen. "Kyo was ist los mit dir? Du bist so komisch heute. Geht's dir nicht gut?" Der Angesprochene schüttelte schnell den Kopf. "Nein Daidai, alles in Ordnung." Nichts war in Ordnung, aber das konnte er dem Rothaarigen nicht auf die Nase binden. Er war ja der Auslöser für sein Gefühlschaos. Kyo wusste nicht mal, seit wann das schon so war. Plötzlich waren diese Gefühle da gewesen und langsam drohten sie überzuschwappen.

Die setzte sich wieder ordentlich hin, musste er sich doch leicht vorbeugen, um den Kleineren in die Augen sehen zu können. Er glaubte Kyo nicht, aber er konnte ihn

schlecht zwingen zu reden.

Kyo, der nun wieder seine Umgebung wahr nahm, sah sich irritiert um. "Wo sind denn die anderen hin?" Die seufzte leise und zog einen Schmollmund. "Na ja, Kao hat jemanden an der Bar getroffen, den er kennt und unterhält sich mit dem. Tja, und die anderen zwei sind Tanzen gegangen. Und ich dachte, wir wollten den Abend gemeinsam genießen." Unerwartet legte er die Arme um Kyo und zog ihn an sich. "Nur du bist mir treu geblieben."

Der Blonde quietschte erschrocken auf, als er so ruckartig an den anderen Körper gedrückt wurde. Kyo konnte es kaum fassen, jetzt lag er schon zum zweiten Mal an diesem Tag in Dies Armen, doch dieses Mal würde er es genießen. Also kuschelte er sich, ohne groß darüber nach zu denken, näher an den warmen Körper. Eine Hand von dem Rothaarigen fing an, sanft in seinem Nacken zu kraulen. Kyo seufzte leise auf.

Nach einer halben Ewigkeit, wie es Kyo vorkam, beugte sich Die zu seinem Ohr und hauchte ein leises "Kyo" in dieses. "Tust du mir einen Gefallen?" Der Blondschoopf wurde leicht Rot und stotterte: "Welchen?" "Tanz mit mir!" Und schon fühlte sich Kyo wieder einmal an der Hand gepackt. Der Rotschoopf zog in gradewegs zur Tanzfläche, schlang dann seine Arme um den zierlichen Körper und fing an, sich sanft im Takt zu bewegen. Kyo dagegen war eher verkrampft. Eigentlich war das ja das, was er sich die ganze Zeit gewünscht hatte. Aber ihm kam das viel zu schön vor, um wahr zu sein. Die bedeutete diese Situation bestimmt nicht so viel, wie ihm.

Vorsichtig blickte der Kleinere nach oben, in das Gesicht des Rothaarigen. Kyo wurde wie magnetisch von dessen Augen angezogen; versank regelrecht in diesen. Ohne überhaupt zu merken, was er tat, stellte er sich auf die Zehnspitzen und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen.

Daisuke starrte ihn überrascht an; war das doch etwas unerwartet gewesen. Plötzlich wurde Kyo klar, was er dort so eben getan hatte. Wie konnte er nur? Sicher würde Die ihn jetzt verachten.

Mit Tränen in den Augen riss er sich von dem Älteren los und verschwand durch die Menge nach draußen. Er achtete nicht mehr auf seine Umgebung und bekam dadurch auch nicht Dies Rufe mit.

Draußen angelangt, lehnte er sich gegen eine Wand und rutschte an dieser langsam herunter. Es war kalt hier, doch Kyo kümmerte es nicht. Immer mehr Tränen liefen ihm die Wangen herunter. Das war eindeutig einer der schrecklichsten Tage in seinem Leben gewesen. Was Die jetzt wohl von ihm dachte? Bestimmt nichts Gutes; schließlich hatte er ihn grade geküsst. Trotzdem konnte es Kyo nicht verhindern, bei diesen Gedanke rot zu werden. Geistesabwesend strich er sich über die Lippen. Wie weich doch die des Rothaarigen gewesen waren. Aber es war eindeutig das erste und letzte Mal gewesen, dass er diese spüren durfte.

Plötzlich erklang ein sanftes "Kyo" neben ihm. Erschrocken sah er hoch und erblickte Die hockend neben sich. Dann sah er, wie Die die Hand hob und schloss ängstlich die Augen, da er befürchtete der Rothaarige würde ihn schlagen. Doch stattdessen fing Die an, zärtlich Kyos Tränen wegzuwischen. Langsam öffnete Kyo wieder seine Augen und flüsterte: "Die ....ich ..... gomen ...." Betreten senkte er wieder den Blick. Er konnte ihm jetzt einfach nicht ihn die Augen sehn.

Der Rotschoopf sah ihn fragend an. "Wofür entschuldigst du dich?" Dabei hob er Kyos Kinn sanft an. "Es gibt doch nichts wofür du dich entschuldigen müsstest."

"Die du ..verstehst das nicht ...ich ... ai shiteru ...." Dann flüsterte er noch: "Bitte hasse mich jetzt nicht."

Daisuke blickte ihn für einen Augenblick ausdruckslos an. Dann fing er zu lächeln an

und strich Kyo sanft durch die Haare. "Kyo, wie könnte ich dich jemals hassen? ... ai shiteru mo ..."

Nun herrschte Stille zwischen Beiden. Der Blondschoopf war viel zu überrascht, als dass er jetzt etwas sagen hätte können. War das jetzt Realität? Hatte Die ihm wirklich gerade gesagt, dass er ihn auch liebte? Er konnte es kaum glauben.

Nun sickerte die Erkenntnis in sein Unterbewusstsein. Mit einem freudigen Aufschrei fiel er dem Rotschoopf um den Hals und drückte sich fest an diesen.

Dann löste sich Die ein wenig von ihm und beugte sich zu ihm hinunter. Vorsichtig legte er seine Lippen auf die des Kleineren und genoss dessen Wärme. Zärtlich fing er an, seine auf Kyos Lippen zu bewegen und knabberte leicht daran, um Einlass zu erbitten. Dieser wurde ihm auch prompt gewährt. Forschend schob Die seine Zunge in den Mund des Kleineren und fing dessen Zunge in einen verspielten Kampf ein. In dem Magen des Blondschopfes fing es an wie wild zu kribbeln. Kyo konnte es kaum glauben. Heute hatte der Tag so schrecklich angefangen, doch nun lag er in den Armen seines Liebsten und wurde von diesem zärtlich geküsst. Nach einer schier unendlichen Zeit löste sich Die wieder langsam von Kyo und strich ihm sanft über die Wange. Dann erhob er sich und reichte Kyo seine Hand. "Komm lass uns wieder rein gehen. Es ist kalt und du hast nichts über. Du erkältest dich sonst." Der Vocal ließ sich bereitwillig aufhelfen. Zusammen gingen sie wieder in den Klub und setzten sich auf die Couch. Von den anderen war jedoch immer noch nichts zu sehen, aber dies war Kyo im Moment reichlich egal. Er hatte was er wollte. Er ließ sich von Die auf dessen Schoß ziehen und kuschelte sich glücklich an dessen Brust. Dann flüsterte er noch leise: "Du Die, kann ich heute Nacht bei dir bleiben." Dieser lächelte und hauchte ihm ins Ohr: "Sicherlich."

Als sie beide spät in der Nacht zusammen gekuschelt in Daisukes Bett lagen, fragte der Rotschoopf plötzlich leise: "Du Kyo? Was wolltest du mir eigentlich schenken?" Dieser lächelte leicht und erwiderte: "Ein großes Keksherz." Der Rotschoopf drehte sich nun so, dass er dem Kleineren in die Augen sehen konnte. Dann sagte er traurig: "Schade das es kaputt gegangen ist, ich hätte mich sehr darüber gefreut." Kyo sah Die noch einmal kurz an, bevor er seine Lippen zärtlich auf die des anderen legte. Nachdem er sich wieder von dem Rotschoopf gelöst hatte, haucht er: "Ich backe dir morgen ein Neues." Somit kuschelte er sich wieder enger an Die, der nun glücklich lächelte und sich sehr auf den nächsten Tag freute; liebte er doch Kekse sehr, doch nicht so sehr wie Kyo. Dieser war schon in den Armen seines Liebsten eingeschlafen. War dieser Tag doch nicht so schlimm geworden, wie er gedacht hatte.

~~~~Ende~~~~

Danke fürs lesen ^ \_\_\_\_\_ ^

Ui, ich habe es endlich geschafft. Ich bin schon ziemlich lange mit der ff beschäftigt ..eigentlich hatte ich mir dann auch vorgenommen die am 20.12 on zu stellen, aber daraus war auch nichts mehr geworden \*seufz\* .. na ja jetzt habe ich es ja geschafft \*freu\*

Ach ja ..noch als kleine Anmerkung ..eigentlich wollte ich auch dazu nen Lemon schreiben, aber ich hatte es dann doch nicht getan ..wenn Interesse daran besteht würde ich noch einen schreiben ..also, sagt mir einfach bescheid ^^

Euer pinguin ^ \_\_\_\_\_ ^